



Theater und Tempel als zentrale Orte städtischer Religion (Marcellustheater Rom, Foto A. Hupfloher)

#### EINLADUNG ZUM VORTRAG

# GELEBTE RELIGION IN DER ANTIKEN STADT

**JÖRG RÜPKE**

*Universität Erfurt*

Antik-mediterrane Religion und Stadt sind eng miteinander verkoppelt. Ein erneutes Nachdenken darüber scheint sich trotzdem kaum zu lohnen, da der Zusammenhang längst erklärt scheint: Als „Polis-Religion“ stellen religiöse Praktiken und Vorstellungen genau jene „bürgerliche“ Identität sicher, die die Grundlage der städtischen Herrschaft bildet. Das Konzept der „lived ancient religion“ hat aber, wie der Vortrag näher ausführt, die Grenzen dieses Zusammenhanges aufgezeigt: Individuelle religiöse Erfahrungen und Praktiken nutzen nicht die unausgefüllten Winkel der Polisreligion, sondern bilden deren Grundlage. Diese Erkenntnis lässt sich schon bei Numa Fustel de Coulange („Die antike Stadt“, 1864) finden. Von einem erneuten Blick auf dieses Werk aus schlägt der Vortrag vor, den Zusammenhang von Stadt und Religion in einer viel weiteren Perspektive zu betrachten: als „urbane Religion“.

In Kooperation mit der Universität Wien.



universität  
wien

**IKANT**

Im Anschluss bitten wir zu einem Glas Wein in den Innenhof des Herbert-Hunger-Hauses.